

Es ist also nicht verwunderlich, daß die Bauern in ihrer Not auf Gedanken der Selbsthilfe kamen. Waren sie doch auch überzeugt, daß das Militär, welches aus Landeskindern bestand, die meist selbst Bauern gewesen, im Ernstfall auf ihrer Seite stehe. Vom Kurfürsten, dessen Milde und Nachsicht sie ja kannten, nahmen sie an, er wisse nichts von ihrer schlimmen Lage und halte gar heimlich zu ihnen. Auch blieb die Lektüre der „Bauernzeitung“, die eifrig gelesen und in der Schenke besprochen wurde, nicht ohne Einfluß auf die Stimmung der Bedrückten. Brachte dieses Blatt doch Nachrichten über die Revolution in Frankreich, wo man einen geizigen Kornjuden an einem Laternenpfahl aufgehängt hatte, weil er bei dem allgemeinen Mangel seine Getreideböden verschlossen und das notleidende Volk verhöhnt hatte. Außerdem gab es Leute, die das glimmende Feuer geflissentlich schürten.

Die Getreibeernte war noch nicht ganz beendet, als im August 1790 die Unruhen offen zum Ausbruch kamen. Die Bauern von Pöschwitz und Schleinitz bei Dschag, Untertanen des Herrn von Rehmen auf Schleinitz, waren wegen großer Härte ihrer Herrschaft am meisten aufgebracht und hatten über alle ihre Beschwerden eine Denkschrift aufgesetzt, die sie durch Abgeordnete dem Kurfürsten in Dresden überreichen ließen. Sie warteten aber die Entscheidung des Landesherrn nicht ab, sondern weigerten sich, die ihnen abgeforderten Hand- und Spanndienste zu leisten, während die Inassen der benachbarten Gemeinden Churschütz, Poitz und Krepta den Rittergutschäfer samt seiner Herde von ihren Fluren jagten. Die ganze Umgebung schloß sich dem Vorgehen der genannten Dörfer an. Das weite Gebiet zwischen Lommatsch, Riesa, Großenhain, Meißen, Wilzdruff, Rossen, Roßwein, Döbeln, Mügeln und Dahlen stand infolge der vorzüglichen Verbindungen der Bauern in kurzer Zeit in hellem Aufruhr. Auch bei Freiberg, Rochlitz und Chemnitz und in den Schönburgischen Nezeßherrschaften Rochsburg und Wechselburg erhoben sich die Untertanen gegen ihre Gutsherren. Wer sich der Bewegung fernhalten wollte, wurde durch Drohungen